

#Der vierte Einwand des Pharaos

verdient unsere besondere Aufmerksamkeit. „Und Mose und Aaron wurden wieder zum Pharao gebracht, und er sprach zu ihnen: Zieht hin, dient dem HERRN, eurem Gott! Welche alle sind

es, die ziehen sollen? Da sprach Mose: Mit unseren Jungen und mit unseren Alten wollen wir ziehen, mit unseren Söhnen und mit unseren Töchtern, mit unserem Kleinvieh und mit unseren Rindern wollen wir ziehen; denn wir haben ein Fest des HERRN. Und er sprach zu ihnen: Der HERR sei so mit euch, wie ich euch und eure kleinen Kinder ziehen lasse! Gebt Acht, denn ihr habt Böses vor! Nicht so! Zieht doch hin, ihr Männer, und dient dem HERRN; denn das ist es, was ihr begehrt habt. Und man trieb sie vom Pharao hinaus“ (Kap. 10,8–11). Wieder sehen wir hier das Bemühen des Feindes, dem Zeugnis für den Namen des Gottes Israels einen tödlichen Schlag zu versetzen. Die Eltern in der Wüste und ihre Kinder in Ägypten – welche Verwirrung! Das wäre wirklich nur eine halbe Befreiung und nicht nur nutzlos für Israel, sondern auch verunehrend für den Gott Israels gewesen. Das durfte nicht geschehen. Wenn die Kinder in Ägypten zurückgeblieben wären, dann hätte man nicht von den Eltern sagen können, dass sie Ägypten verlassen hätten, denn ihre Kinder waren ein Teil von ihnen. Man hätte höchstens behaupten können, dass sie teils dem HERRN und teils dem Pharao dienten. Aber der HERR konnte kein Teil mit dem Pharao haben; Er musste alles besitzen oder gar nichts. Das ist ein wichtiger Grundsatz für christliche Eltern! Es ist ein Vorrecht für uns, dass wir unsere Kinder Gott anvertrauen und „in der Zucht und Ermahnung des Herrn“ (Eph 6,4) erziehen dürfen; und wir sollten uns für sie mit nichts Geringerem begnügen, als mit dem, was wir selbst besitzen.